

Wiener Stadt-Bibliothek.

9985

A



Geistliche Lieder.

Geistliche

Sieder

zum Gebrauche

der

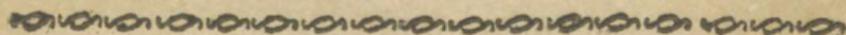
hohen Metropolitankirche

bey St. Stephan in Wien

und

des ganzen wienerischen

Erzbistums.



Wien,

gedruckt mit Schulzischen Schriften

1774.



Verzeichniß der Lieder.

Adventlied.	=	=	=	=	=	3
Weihnachtlied.	=	=	=	=	=	6
Fastenlied.	=	=	=	=	=	8
Osterlied.	=	=	=	=	=	10
Pfingstlied.	=	=	=	=	=	13
Dreieinigkeitslied.	=	=	=	=	=	15
Fronleichnamlied.	=	=	=	=	=	17
Frauenlied.	=	=	=	=	=	20
Predigtlied.	=	=	=	=	=	22
Bittlied um Regen.	=	=	=	=	=	24
Um heiteres Wetter.	=	=	=	=	=	27
Zur Zeit der Theurung.	=	=	=	=	=	30
In Kriegsnothen.	=	=	=	=	=	33
In andern öffentlichen Anliegenheiten.	=	=	=	=	=	36
Adventlied zum Korate.	=	=	=	=	=	39
Bittgesang zu Maria von Pötsch.	=	=	=	=	=	42
Lobgesang auf den H. Johann von Nepomuck.	=	=	=	=	=	45



Ein Adventlied.

Im Tone: Gottes Sohn du Welterlöser
u. s. w.

1.

Schauet, Himmel! den Gerechten!
Wolken! regnet Ihn herab!
Also rief in langen Nächten
Einst die Welt, ein weites Grab!
In von Gott verfluchten Gründen
Herrschten Satan, Tod und Sünden.
Fest verschlossen war das Thor
Zu des Heiles Erb' empor.

2.

Doch der Vater ließ sich rühren,
Daß er uns zu retten sann,
Und den Rathschluß auszuführen
Trug der Sohn sich freudig an.

Gabriel flog schnell hernieder,
 Kehrete mit der Antwort wieder:
 Sieh! ich bin die Magd des Herrn.
 Was er will, erfüll' ich gern.

3.

Dein Gehorsam ist mein Leben,
 Jungfrau demuthvoll und keusch!
 Gottes Geist wird dich beschweben,
 Und des Vaters Wort wird Fleisch.
 Menschen! bethet an im Staube!
 Weh der Höll' und ihrem Raube!
 Aber Adamskindern wohl!
 Weil ein Heiland kommen soll.

4.

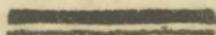
Einen Zuruf hör' ich schallen:
 Brüder! wacht vom Schlummer auf!
 Denn es naht das Heil uns allen.
 Nacht ist weg, der Tag im Lauf.
 O dann fort mit allen Thaten,
 Die die Nacht zur Mutter hatten!
 Künftig ziehe jedermann
 Nur des Lichtes Waffen an!

5.

Laßt uns, wie am Tage, wandeln,
 Nicht in Fraß und Trunkenheit;
 Nicht nach Fleischbegierden handeln.
 Weit verbannt sey Zank und Neid!
 Jenem gänzlich nachzuarthen,
 Dessen Ankunft wir erwarten,
 Dieses ist nun unsre Pflicht;
 So, wie sein Apostel spricht.

6.

Welterlöser! ich erfülle
 Deines treuen Knechtes Rath.
 Komm in meines Fleisches Hülle!
 Wie dein Both verkündet hat.
 Komm und bringe mir den Frieden!
 Menschen ist er nur beschieden,
 Die von gutem Willen sind.
 Komm! ich bin es, göttlich Kind!



Ein Weihnachtlied.

Im Tone: Der Tag, der ist so freudensreich u. s. w.

I.

Dies ist der Tag von Gott gemacht,
 Ich will mich herzlich freuen!
 Auch mich hat heut der Herr bedacht!
 Ich will ihm Lieder weihen.
 Das Heil, das aus der Jungfrau
 Schooß
 Heut allen Adamskindern sproß,
 Ist auch für mich geböhren.
 Vor seiner Krippe sink' ich dann,
 Und bethe meinen Heiland an
 In Wonne ganz verlohren.

2.

In meiner Bildung liegt er hier,
 Den keine Namen nennen.
 O Gott! o Kind! gelang' es mir
 Die Gutthat ganz zu kennen!
 Du steigest von dem Thron herab,
 Den Dir mit sich Dein Vater gab,
 Um hier für mich zu leiden!
 Du wähltest mir zu nützen heut
 Für Ueberfluß die Dürftigkeit,
 Den Stall für Himmelsfreuden.

3. Du

3.

Du weinst, mein Jesu! Sey gegrüßt,
 O gnadenreiche Zähre!
 Sey mir mit Ehrfurcht aufgeküßt,
 O Tropfen aus dem Meere,
 Das einstens blutig strömen soll
 Für mein, und aller Sünder Wohl!
 Sey auch für mich geweinet!
 Erwärme kalter Christen Herz,
 Das ihres Heilands ersten Schmerz
 Nicht zu empfinden scheint.

4.

Das meine soll Dein Wohnplatz seyn,
 Geliebtester aus allen!
 Es soll, wie neugeschaffen, reiß
 Von Engeltrieben wallen.
 Komm aus der Krippe, komm zu mir!
 Bring ächte Frömmigkeit mit Dir,
 Und wahre Christensitten!
 O noch nicht Richter, noch ein Kind!
 Dieß macht mich hoffen. Kinder sind
 Ja leichter zu erbitten.

5.

Du kehrest einst in Majestät,
 Vom Engelheer umringet,
 Wann diese Welt zu Trümmern geht,
 Der Staub aus Gräbern dringet;
 Dann muß auch ich hin ins Gericht,
 Allweiser! vor Dein Angesicht
 Mit Furcht und Angst durchdrungen.
 O sprich dann: Ich erkenne dich.
 Du hast vor meiner Krippe mich
 Mit Inbrunst einst besungen.

Ein Fastenlied.

I.

Laß mich Deine Leiden singen,
 Dir des Mitleids Opfer bringen,
 Unverschuldetes Gotteslamm!
 Das von mir die Sünde nahm.
 Jesu! drücke Deine Schmerzen
 Tief in aller Christen Herzen!
 Laß mir Deines Todes Pein
 Trost in meinem Tode seyn!

2.

Ins Gericht für Menschen treten,
 Zum erzürnten Vater bethen
Ech

Seh ich Dich mit Blut bedeckt
 Auf den Delberg hingestreckt.

*
 Jesu! drücke Deine Schmerzen, u. s. w.

3.
 Dich zu binden und zu schlagen,
 Zu beschimpfen und zu plagen
 Nahet sich der Feinde Schaar,
 Und Du giebst Dich willig dar.

*
 Jesu! drücke Deine Schmerzen, u. s. w.

4.
 Von den Richtern, die Dich hassen,
 Wilden Kriegern überlassen
 Strömet Dein unschuldig Blut
 Unter frecher Geißeln Rut.

*
 Jesu! drücke Deine Schmerzen, u. s. w.

5.
 Unter lautem Spott' und Hohne
 Seh ich eine Dörnerkrone,
 Die, mein Heiland! scharf gespitzt,
 Deine Stirne schmerzlich ritzt.

*
 Jesu! drücke Deine Schmerzen, u. s. w.

6.

Wundenvoll, erblaßt, entkräftet
An das Opferholz gehäftet,
Seh ich, wie ein Gottmensch stirbt,
Und den Sündern Heil erwirbt.

Jesu! drücke Deine Schmerzen, u. s. w.

7.

Heiland! meine Missethaten
Haben Dich verkauft, verrathen,
Dich gezeißelt und gekrönt,
An dem Kreuze Dich verhöhnt!

Ach! es reuet mich von Herzen!
Laß, mein Heiland! Deine Schmerzen,
Deines Mittlertodes Pein
Nicht an mir verlohren seyn.

Ein Osterlied.

In Tone: Christus ist erstanden, u. s. w.

I. Der Heiland ist erstanden
Befreyt von Todesbanden,
Der, als ein wahres Osterlamm,
Für mich den Tod zu leiden kam,
Alleluja!

2.

Nun ist der Mensch gerettet,
Und Satan angefettet,
Der Tod hat keinen Stachel mehr,
Der Stein ist weg, das Grab ist leer.
Alleluja!

3.

Der Sieger führt die Schaaren,
Die lang gefangen waren,
In seines Vaters Reich empor,
Das Adam sich und mir verlor.
Alleluja!

4.

O wie die Wunden prangen,
Die Er für mich empfangen!
Wie schallt der Engel Siegesgesang
Dem Starken, der den Tod bezwang!
Alleluja!

5.

Mein Glauben darf nicht wanken,
O tröstlicher Gedanken!
Ich werde durch Sein Auferstehn,
Gleich Ihm, aus meinem Grabe gehn!
Alleluja!

6.

6.

Die Nacht, die mich dort decket,
 Bis mich der Engel wecket,
 Ist kurz; dann rufft mein Heiland mich
 Ins Reich, wo niemand stirbt, zu Sich.
 Alleluja!

7.

O Meer der Seligkeiten!
 Ein Ort mir zubereiten
 Geh' mein Erlöser hin vor mir.
 Erstandener! ich folge Dir!
 Alleluja!

8.

Ja, durch ein neues Leben
 Will ich zur Höhe streben,
 Wo Du mit Deinem Vater thronst,
 Und jede gute That belohnst.
 Alleluja!

9.

Dann werd' ich im Gerichte
 Vor Deinem Angesichte
 Von Deinem Blute glänzend stehn,
 Und zu des Lammes Hochzeit gehn.
 Alleluja!
 Alle=

Alleluja , Alleluja , Alleluja !
 Wie Du vom Tod erstanden bist,
 Laß uns erstehn , Herr Jesu Christ!
 Alleluja !

Ein Pfingstlied.

Im Tone : Komm heiliger Geist mit
 deiner Gnad u. s. w.

1.

Komm , heiliger Geist ! o dritte
 Person !
 Von einer Natur mit Vater und
 Sohn !
 Der Du von seiner Sündenlast
 So manches Herz befrenet hast.
 Komm , heiliger Geist ! erwünschtester
 Gast !

2.

Komm , heiliger Geist ! auf uns ißt
 herab,
 So , wie Dich einst Gott den Glau-
 bigen gab ,
 Als

Als ihre noch geringe Zahl
 Versammelt im verschloßnen Saal
 Sich sehnte nach Dir, Du göttlicher
 Stral!

3.

Komm, heiliger Geist! ein Tröster
 genannt.
 Es werde durch Dich der Kummer
 verbannt,
 Der uns verstört in unsrer Pflicht!
 Die Trägheit überwindt uns nicht,
 Wenn Du uns entflammst, o mächtis-
 tiges Licht!

4.

Komm, heiliger Geist! Du Lehrer
 der Welt!
 Die Strasse des Heils wird niemals
 verfehlt,
 Wenn man sich nicht an Secten
 kehrt,
 Die Kirche, die Dein Einspruch
 lehrt,
 Mit kindlicher Treu als Mutter vers-
 ehrt.

5.

5.
 Komm, heiliger Geist! vom himmlis-
 schen Thron!
 Dir werde zugleich mit Vater und
 Sohn
 In unzertheilter Wesenheit
 Von nun an bis in Ewigkeit
 Anbethung und Dank und Jubel
 geweiht!

L i e d
 am Feste der heil. Dreieinigkeit.

Im Tone: Freut euch ihr lieben Seelen
 u. s. w.

1.

Ich bethe drey Personen
 In einer Gottheit an,
 Die in dem Lichte wohnen,
 Dem niemand nahen kann,
 Im Wesen unzertrennet,
 Am Eigenschaften gleich,
 Dreieinigkeit genennet,
 An Macht und Güte reich.

Alleluja!

2.

2.

O grosser Gott! ich preise
 Die unumschränkte Macht,
 Die wunderbarer Weise
 Die Welt hervorgebracht,
 Mit dankendem Gemüthe,
 Mit süßem Freudenruff'
 Erheb' ich Deine Güte,
 Die mich aus Nichts erschuff.
Alleluja!

3.

Gott Vater! dem Erbarmen
 Und Lieben eigen sind,
 Sieh nieder auf mich Armen,
 Mich Dein begnadet Kind!
 Du hast mich angenommen,
 Verschmäh mein Bitten nicht!
 Laß bald zu Dir mich kommen,
 Und schau Dein Angesicht!
Alleluja!

4.

Sohn Gottes! den die Liebe
 Zur Welt vom Himmel zog,
 Und durch die stärksten Triebe
 Für Menschenheil bewog
Den

Den bittern Tod zu leiden;
 Hilf durch Dein theures Blut
 Mir neue Schulden meiden,
 Sprich für die alten gut.

Alleluja!

5.

Geist Gottes! o entzünde
 Mit Liebe meine Brust!
 Gieb Abscheu vor der Sünde,
 Zur Tugend gieb mir Lust,
 Daß ich von ihr nicht weiche,
 Bis ich nach dieser Zeit
 Von Dir geführt erreiche
 Das Erb der Seligkeit.

Alleluja!

L i e d

an dem Fronleichnamsfeste und sonst
 vor dem heiligen Altars sacramente.

Im Tone: Freut euch ihr lieben Seelen
 u. s. w.

I.

Erfreut euch, liebe Seelen!
 Ein Wunder ist geschehn
 Von

Von Engeln zu erzählen,
 Im Geiste nur zu sehn.
 In Brod , und Weingestalten
 Ist Jesu Fleisch und Blut
 Auf dem Altar enthalten,
 Das größte Seelengut !

Alleluja!

2.

Verdeckt ist hier zu finden
 Das wahre Gotteslamm ,
 Das aller Menschen Sünden
 Getilgt am Kreuzesstamm.
 Es ist der Seelen Speise,
 Wie uns der Glaube lehrt.
 Es nährt uns auf der Reise,
 Und bleibt doch unverzehrt.

Alleluja!

3.

Wann wir das Leben schließen,
 Und dieses Engelbrod
 Mit frommer Lust genießen,
 Dann darf der bittere Tod
 Uns Christen nicht erschrecken;
 Es ist ein Unterpfand,
 Daß Gott den Leib wird wecken
 Zur Fahrt ins Vaterland.

Alleluja!

4.

Herr Jesu! Deiner Liebe
 Sey Ehre, Lob und Dank!
 Du hast aus ihrem Triebe
 Zur Speis' und auch zum Trank
 Dein Fleisch und Blut gegeben
 In Brodgestalt verhüllt,
 Daß unser innres Leben
 Mit Gnadenkraft erfüllt.

Alleluja!

5.

Entzünd' in uns Verlangen
 Nach diesem Sacrament,
 Herr! laß es uns empfangen,
 Wenn Seel' und Leib sich trennt!
 Daß wir im Frieden fahren
 Von allen Sünden rein
 Zu Deinen Engelschaaren,
 Und ewig bey Dir seyn!

Alleluja!



L i e d

auf alle Frauenfeste.

Im Tone: Mit Gabriel dich grüßen wir
u. s. f.

I.

O Mutter Gottes! hoch belohnt
 Von Jesu Deinem Sohne!
 O glänzender als Sonn' und Mond
 In Deiner Himmelskrone!
 Von Deinem Glücke sing' ich hier
 Mit Herzenslust auf Erde;
 O daß mein guter Willen Dir
 Ein süßes Opfer werde!

2.

Was kann ich sonst, als stäts an Dich
 Und Deine Größe denken,
 Dich kindlich lieben, täglich mich
 Dir, o Maria! schenken?
 Was kann Dir sonst ein Adamskind
 Im Jammerthale geben,
 Wenn Engel selbst Dir dienstbar sind,
 Und Deinen Thron umschweben?

3.

Die Demuth und die Reinigkeit,
 Die Deine Seele schmückten,
 Die waren es insonderheit,
 Die Dich so sehr beglückten.
 Durch diese wählte Gott Dein Freund
 Zur Mutter Dich vor allen,
 Wer diese Tugenden vereint,
 Wird Ihm und Dir gefallen.

4.

Du hörest ist an seiner Hand
 Der Seraphinen Lieder,
 Und blickest freundlich auf das Land
 Der Sterblichen hernieder.
 O milde Jungfrau! darf ich Dir
 Mit Inbrunst wiederholen,
 Was Dir Dein Jesus auch von mir
 Am Kreuze noch empfohlen?

5.

Zwar weis ich, ich verdiente nicht
 Bisher Dein Kind zu heißen;
 Doch will ich mich nach Kindespflicht
 Es werth zu seyn besleißigen.

Du gieb auf meiner Pilgerfahrt
 Mir Deinen Muttersegen!
 So geh ich Feinden aller Art
 Mit Christenmuth entgegen.

6.

Besonders in der letzten Noth,
 Wenn Menschen mich verlassen,
 Wenn Tod erschreckt, und Hölle droht,
 Laß mich das Kreuz umfassen,
 Das Kreuz, an dem Du leidend standst
 Bey Deines Jesu Sterben,
 Und führe mich durch seine Gunst
 Zu seines Reiches Erben!

Predigtlied
 an Sonntagen.

Im Tone: Im Nam des Vaters u. s. f.

I.

In Gott des Vaters und des Sohns
 Und seines Geistes Namen
 Spricht hier am Fusse seines Throns,
 O Christen! freudig Amen!
Spricht

Sprecht Amen und bereitet euch
 Nach euers Meisters Lehren
 Den Vater in dem Himmelreich
 Mit Bitten zu verehren.

2.

O Vater unser, der Du bist
 Im Himmel und auf Erden!
 Dein Namen, der so liebvoll ist,
 Soll stäts geheiligt werden!
 Dein Reich vom Anbeginn der Welt
 Bereitet allen Frommen
 Das laß, wenn dieser Staub zerfällt,
 Für uns auch einstens kommen!

3.

So, wie auf jeden Wink von Dir
 Die Himmelsgeister sehen;
 So soll auch unter Menschen hier
 Dein Willen stäts geschehen!
 Das Brod, das unsre Seele nährt
 Um Dir, o Gott! zu leben,
 Auch jenes, das der Leib begehrt,
 Sey täglich uns gegeben!

4.

Vergieb uns, Vater! jede Schuld,
 Die wir vor Dir bereuen;

So, wie wir alle mit Geduld
 Den Schuldigern verzeihen.
 Ersticke, wann Versuchung droht,
 In uns des Bösen Samen!
 Erlös' uns icht und einst, o Gott!
 Von allem Uebel: Amen!

Kirchenlieder
 in öffentlichen Anliegenheiten.

Um einen Regen zu erhalten.

Im Tone: Im Nam des Vaters und des
 Sohns u. s. f.

1.

D Schöpfer! dessen Allmachtwort
 Einst diese Welt gebauet!
 Du, dessen Vorsicht immerfort
 Auf die Geschöpfe schauet!
 D neige Dein barmherzig Ohr
 Zu Deiner Kinder Flehen,
 Und laß uns, Vater! wie zuvor,
 Dein gnädig Antlitz sehen.

2.

2.

Zwar haben wir unendlichmal
 Dein Vaterherz betrübet,
 Zwar Missethaten ohne Zahl
 Und ohne Scheu verübet.
 Wir sind nicht werth in unsrer Noth
 Von Dir erhört zu werden;
 Doch Du bleibst stäts der milde Gott
 Im Himmel und auf Erden.

3.

So gieb denn unsrer Bitte statt,
 Und laß Dich, Herr! bewegen!
 Es seufzt der Weinberg und die Saat
 Schon lange Zeit nach Regen.
 Der Himmel scheint Herz zu seyn,
 Die Wolken dichtes Eisen.
 Der Erde Schooß ist hart, wie Stein,
 Und will uns nicht mehr speisen.

4.

So war es einst, als Israel
 Sich Deines Diensts entschlagen,
 Den Wolken gabst Du, Gott! Befehl
 Das Wasser zu versagen.
 Doch als Elias Dein Prophet
 Sich ins Gebeth versenket,

Da ward auf Deines Knechts Gebeth
 Das dürre Land getränkt.

5.

O daß auch unsrer Stimme Schall
 Zu Deinem Throne reichte,
 Und Deinen Zorn auch diesesmal,
 Wie sonst so oft, erweichte!
 O sende Deinen Regen aus,
 Laß unsre Frucht gedeihen,
 Damit wir uns in Deinem Haus
 In Dankesliedern freuen!

6.

Laß auch von Deinem Gnadenthau
 Auf unsre Seelen fließen,
 Den angefangnen Tugendbau
 In Deinem Segen sprießen!
 Damit wir durch die Lebenszeit
 Dir werthe Früchten häufen,
 Und endlich zu der Seligkeit
 An Deinem Tage reisen.

7.

Dem Vater voll der Majestät,
 Dem eingebornen Sohne,
 Dem Geiste, der aus Beyden geht,
 Sey Lob auf seinem Throne!
 Dich,

Dich, o Maria! bitten wir
 In Deines Jesu Namen,
 Sprich für uns, arme Sünder, für!
 Wir singen tröstlich, Amen!

Um heiteres Wetter.

Im Tone: Ihr Kräfte der Seele u. s. w.

1.

Wir fliehen zu Dir nur, allmächtiger Gott!

In jeglicher Trübsal, in jeglicher Noth.

Weil alle Geschöpfe zu Diensten Dir stehn,

So kannst nur Du retten, sonst ist es geschehn!

2.

O rechne nicht ich das Uebel uns an,
 Das wir oft vor Deinem Gesichte
 gethan.

Es reut uns von Herzen! Wir sagen
 es laut:

O hätten wir niemals auf Bosheit
 gebaut!

3. Wir



3.

Wir fühlen schon wirklich des Straf-
senden Hand.

Du züchtigst mit Wasser das sündige
Land.

Du hast uns den Anblick der Sonne
geraubt.

Nur trübes Gewölke beschwert uns
das Haupt.

4

Wir bauen die Erde mit möglichstem
Fleiß

Im Schweiß des Gesichtes nach Dei-
nem Geheiß.

Izt faulen die Früchten, die Nahrung
ist hin.

O lenke zur Gnade nur dießmal den
Sinn!

5.

Als einstens die Sündflut den Erd-
kreis bedeckt,

Hat Noe Dein Diener Dein Mit-
leid erweckt.

Die Wasser verschwanden. Die Welt
stieg empor,

Und dankbare Lieder erfüllten Dein
Ohr.

6.

Die Anzahl der Frommen ist izund
auch klein.

Es schleichet der Unglaub fast überall
ein.

Doch Sünder und Fromme vereinen
sich hier,

Und ruffen um günstiges Wetter zu
Dir.

7.

Es schlagen die Sünder zerknirscht
an die Brust,

Verfluchen den Kaltsinn, die schänd-
liche Lust.

Die Frommen erneuern mit Herz und
mit Mund

Den lang mit der Tugend geschlos-
senen Bund.

8.

So laß Dich erweichen, o Gott der
Geduld!

Vergieb dem erschütterten Sünder die
Schuld!

Erhöre den Frommen, der laut zu
Dir ruft!

Befördre das Wachsthum, erheitre
die Luft!

9.

Dem himmlischen Vater der ersten
 Person,
 Dem Menschenerlöser dem göttlichen
 Sohn,
 Dem Geiste dem Tröster, der heilig
 uns macht,
 Sey ewig das Opfer der Ehre ge-
 bracht!

Zur Zeit der Eheuerung.

Im Tone: Herr! ich lieb dich u. s. w.

I.

Gott des Himmels und der Erde!
 Dir ist alles unterthan.
 Du bist Herr von unserm Leben,
 Kannst es nehmen, kannst es geben,
 Kannst die jenen, die Dich hassen,
 Deinen Zorn empfinden lassen;
 Aber Büßer, die Dich suchen, hörst
 Du stets barmherzig an.

2.

Dieses heißet uns vertrauen, richtet
 unser Haupt empor,
 Machtet, daß wirs tröstlich wagen
 Unsre Trübsal Dir zu klagen,
 Daß wir hoffen, unser Singen
 Werde durch die Wolken dringen.
 Laß uns nicht zu Schanden werden,
 Neig uns, Herr! Dein
 Gnadenohr!

Schau herab von deinem Himmel, wie
 die Theurung uns bedroht.
 Wie die Erde nichts érzeuget,
 Wie der Preis der Nahrung steigt,
 Wie die Armen und die Kleinen
 Schmachten und vor Hunger weinen,
 Wie sie ruffen: Menschenvater! gieb
 uns unser täglich Brod.

Schöpfer! ohne Deinen Willen fällt
 kein Haar von unserm Haupt.
 Du bist, der die Wiesen fleidet,
 Der so gar die Vögel weidet.
 Bist Du Deinem Ebenbilde
 Weniger, als Vögeln, milde?
 Nein

Nein! Du sorgest für den Menschen.
 Selig ist, der dieses glaubt!

5.

So steck auf unser Bitten nun Dein
 Nachschwert wieder ein!
 Gieb den Segen, Gott! der Erde,
 Daß sie wieder fruchtbar werde,
 Daß wir Deine Güte preisen
 Wann wir unsern Körper speisen,
 Alles wollen wir, o Schöpfer! Deiner
 Vorsicht schuldig seyn.

6.

Gieb auch unsern theuren Seelen ihre
 Nahrung jederzeit;
 Fülle sie mit Deiner Gnade,
 Daß kein Unheil ihnen schade.
 Speis' uns, Herr, mit Deinem Worte
 Bis an unsers Todes Pforte,
 Mit dem Engelbrod gestärket führ' uns
 Dann zur Seligkeit.

7.

Gott der Vater, Sohn und Tröster
 sey gepriesen immerdar.
 Ihm sey stäts in unserm Leben
 Ehre, Ruhm und Lob gegeben,
 Bis

Bis wir einstens Ihn hier oben
 Mit den Auserwählten leben.
 Dieses hoffen wir und singen: Amen!
 o es werde wahr!

In Kriegesnöthen

Im Tone: Wann ankommt die Stunde
 und Zeit. u. s. w.

I.

Herr! wir tragen unsre Schuld
 Ganz unwürdig deiner Huld!
 Deine Geißel fühlen wir,
 Seufzen voll der Scham zu dir.

2.

Weil wir dein Gesäß mißkannt,
 Ist dein Grimm aufgebracht,
 Hat das scharfe Kriegeschwert
 Auf der Sünder Haupt gekehrt.

3.

Wie viel Unheil, wie viel Noth
 Wird den Ländern angedroht!
 Raubsucht plündert Hab und Gut.
 Aller Orte fließet Blut.

4.

Uns hat unsrer Feinde Macht
 Das Verderben zgedacht,



Und

Und sie sagen ohne Scheu,
 Daß für uns kein Retter sey.

5.

Höre, Gott! auf Deinem Thron
 Unserer Gegner Spott und Hohn.
 Höre! Sie vermessen sich.
 Ihre Kühnheit trifft auch Dich.

6.

Wider ihre Macht und List
 Zeige, daß Du stärker bist,
 Daß der Sünder Dich versöhnt,
 Wann er seine Schuld bekennt.

7.

Als Dein Israel einst floh
 Vor dem stolzen Pharao,
 Da begrub das rothe Meer
 Auf Dein Wort sein ganzes Heer.

8.

Als hernach Senacherib
 Seinen Spott aufs höchste trieb,
 Schlug Dein Engel in der Nacht
 Dieses Frevlers tolle Macht.

9.

Herr! der! Arm ist nicht verkürzt,
 Der so manchen Feind gestürzt.

Wider

Wider unser Gegner Trutz
Sey auch dießmal unser Schutz!

10.

Andre mögen ihr Vertrau'n
Stolz auf Ross und Wagen bau'n.
Uns macht nur Dein Namen Muth.
Rett' uns, Herr! wir sind Dein Gut.

11.

Du führ' unser Kriegsheer an.
Zeige, was Dein Beystand kann.
Sey mit uns in jedem Streit.
Gieb den Sieg der Billigkeit.

12.

Schlag die Feinde! — Doch vielmehr
Stelle bald den Frieden her.
Laß die Menschen insgemein,
Gott des Friedens! einig seyn!

13.

Voll des Trostes werden wir
Deine Güte preisen hier,
Nichtmehr, wie bisher geschehn,
Deinem Zorn entgegen gehn.

14.

Unsre Zungen ehren Euch,
Vater, Sohn, und Geist! zugleich.

Heiligste Dreyfaltigkeit!
 Sey gelobt zu jeder Zeit!

In andern all gemeinen
 N ö t h e n.

Im Tone: Freut euch ihr lieben See-
 len, u. s. w.

I.

D Herr! wir sind getroffen
 Von Deiner schweren Hand;
 Kein Retter ist zu hoffen
 Für unsern Unglücksstand.
 Verschließest Du die Ohren,
 Und hörst uns nicht an,
 So ist das Heil verlohren.
 Es ist mit uns gethan!

Kyrie eleison!

2.

Zwar dürfen wir's kaum wagen
 Zu Dir hinauf zu sehn,
 Dir unsre Noth zu klagen,
 Um Deine Hilf zu flehn.
 Wir mußten Dich erbittern
 Durch unsrer Sünden Graus!
 Wir sprechen nur mit Zittern
 Den

Den Namen Vater aus.

Kyrie eleison!

3.

Doch reicher an Erbarmen
 Ist niemand, Herr! als Du.
 Du ruffst mit offenen Armen
 Die Büßenden herzu.
 So bald man sich bekehret,
 Die Bosheit recht bereut,
 So wird man auch erhöret,
 Und mit der Hilf erfreut.

Kyrie eleison!

4.

Als sich Dein Volk vergangen
 Zu murren wider Dich,
 Da sandt'st Du Feuerschlangen,
 Und tödtlich war ihr Stich.
 Raum aber stieg sein Schreien
 Bis auf zu Deinem Thron,
 Da kam von Dir Verzeihen;
 Die Schlangen wichen schon.

Kyrie eleison!

5.

Wie giengs den Niniviten,
 Der lasterhaften Stadt?
 Es war ihr eifrig Bitten,

Das Gnad' erhalten hat.
 Das Urtheil war beschlossen,
 Ergangen der Befehl;
 Doch als die Thränen flossen,
 Floß auch Dein Gnadenquell.
 Kyrie eleison!

6.

Die Qualen, die wir dulden,
 Sind Dir, o Herr! bekannt.
 Von wegen unsrer Schuldent
 Ist Deine Rach' entbrannt.
 Doch weil wir izt beweinen
 Der Bosheit Maseren,
 So laß Dein Heil erscheinen,
 Brich unser Joch entzwey!
 Kyrie eleison!

7.

Dein Tempel soll erschallen
 Von unserm Dank', o Gott
 O treuester Freund aus allen,
 O Retter in der Noth!
 Wir werden uns bestreben
 In Zukunft groß und klein
 Mit engelreinem Leben
 Dir angenehm zu seyn.

Kyrie eleison

8. Ma:

8.

Maria, Trost der Sünder!
 Du hohes Engelchor!
 Ihr Seligen nicht minder!
 Tragt unsre Seufzer vor:
 Helft jenen Gott erbitten,
 Der euch im Himmel frönt,
 Wann wir genug gelitten,
 Dann sey Er ausgesöhnt!
 Kyrie eleison!

A d v e n t l i e d

z u m K o r a t e

Im Tone: Ave Maria Klare, u. s. w.

I.

Maria! sey begrüßet,
 Du lichter Morgenstern!
 Der Glanz, der Dich umfließet,
 Verkündet uns den Herrn.
 Von jeder Mackel rein
 Sollst du zum Menschenheile
 Des Höchsten Mutter seyn.

2.

Dein Gott zu Dir gewendet
 Ertheilet den Befehl;
 Es eilt von Ihm gesendet

Der Engel Gabriel.

Er spricht: O gnadenvoll,
 Gesegnet unter Weibern!
 Der Herr bedenkt dein Wohl.

3.

Dieß konntest Du nicht fassen,
 Und bathest Ihn dabey
 Dich recht verstehn zu lassen,
 Was diese Bottschaft sey. —
 Maria, zittre nicht;
 Denn Du hast Huld gefunden
 Vor Gottes Angesicht!

4.

Er will, Du sollst empfangen,
 Gebähren einen Sohn.
 Der wird durch ihn gelangen
 Auf Davids Vaterthron.
 Des Höchsten Sohn zugleich
 Und Jesus soll er heißen.
 Unendlich ist sein Reich. —

5.

Wie soll denn dieß geschehen?
 Ich kenne keinen Mann. —
 O Jungfrau! Du wirst sehen,
 Was Gottes Allmacht kann.
 Er sendet seinen Geist,

Der

Der wird Dich überschatten,
 Damit Du Mutter seyst.

6.

In ihren alten Tagen
 Kann auch Elisabeth
 Von seinen Wundern sagen,
 Die nun gesegnet geht.
 Sie hieß zwar unfruchtbar;
 Doch dem ist nichts unmöglich,
 Der seyn wird, ist, und war.—

7.

Da sprachst du tief geneiget:
 Ich bin des Höchsten Magd.
 Was du mir angezeiget,
 Das sey, wie du gesagt! —
 O freudenvolles Wort!
 Der Bothe Gottes eilte
 Mit seinem Auftrag fort.

8.

Von seines Vaters Freuden
 Kam izt das Wort herab,
 Für Sünder hier zu leiden,
 Zu suchen Tod und Grab.
 Es wählte Deinen Leib
 Mit Fleische sich zu kleiden,
 Gebenedeytes Weib!

9.

Den Schatz, den Du empfangen,
 O bring Ihn bald zur Welt!
 Wir warten mit Verlangen;
 Denn Er ist jener Held,
 Der unsre Bande bricht,
 Und aus des Todes Schatten
 Uns ruffet in das Licht.

10.

Dieß Lied sey Dir gesungen,
 Des Heils Gebährerin!
 Mit Dir ergebenen Zungen,
 Mit Dir ergebenem Sinn.
 Dein hochgelobtes Pfand
 Führe uns auf Deinen Fürspruch
 Hinauf ins Vaterland!

B i t t g e s a n g

vor dem

Gnadenbilde Maria von Pötsch.

Im Tone: O Maria voll der Gnaden, u. s. w.

1.

O Maria! sey begrüßet
 Hier in Deinem Gnadenbild!
 Du, die ganz von Hulden fließet,
 Sey

Sey uns Deinen Dienern mild!

O Mutter, mild!

In diesem Bild!

O sey uns Zuflucht, Schutz und Schild!

2.

Thränen hat dieß Bild vergossen

An dem Orte Pötsch genannt,

Die aus beyden Augen flossen.

Dieß hat mancher Zeug bekannt.

O Mutter, mild u. s. w.

3.

Weil nun ich wir genießen

Dieses theure Wunderpfand,

Laß für Thränen Gnaden fließen

Auf das dir ergebne Land!

O Mutter, mild u. s. w.

4.

Wann sich wegen unsrer Sünden

Unser Gott entschlossen zeigt

Züchtigung uns anzukünden,

O dann sey Dein Ohr geneigt!

O Mutter, mild u. s. w.

5.

Immer werden wir bekennen,

Daß wir strafenwürdig sind;

Aber, die Dich Mutter nennen,

Die

Die verschont Dein liebstes Kind.
 O Mutter, mild u. s. w.

6.

Wann die Nahrung zu versagen
 Einstens uns die Erde droht,
 Höre, Mutter! unsre Klagen,
 Und erbitt uns unsern Gott!
 O Mutter, mild u. s. w.

7.

Wann die Pest mit ihren Pfeilen
 Still um unsre Gränzen schleicht,
 Eile Schutz uns zu ertheilen,
 Und wir bleiben unerreich.
 O Mutter, mild u. s. w.

8.

Wann der Krieg mit seinen Flammen
 Manches nahe Land zerstört,
 O dann ruffen wir zusammen,
 Daß Dein liebster Sohn es hört:
 O Mutter, mild u. s. w.

9.

Laß, Maria! Dich bewegen,
 Breite Deine Gnaden aus,
 Schütte Deinen ganzen Segen
 Ueber unser Fürstenhaus!
 O Mutter, mild u. s. w.

10.

Alle, die sich Christen nennen,
 Laß Dir auch empfohlen seyn!
 Was mit Worten sie bekennen,
 Stimme mit den Werken ein!
 O Mutter, mild u. s. w.

11.

Endlich, Mutter voll der Gnaden!
 Wann es kömmt zur Sterbezeit,
 Laß uns keine Feinde schaden,
 Hilf uns zu der Seligkeit!
 O Mutter, mild u. s. w.

12.

Tröst' uns in des Kampfes Stunden
 Mit der guten Kämpfer Lohn!
 Haben wir dann überwunden,
 Zeig' uns Jesum Deinen Sohn!
 O Mutter, mild u. s. w.

G e s a n g

auf den

heil. Johann von Nepomuck.

Im Tone: Johannes heiliger Patron. u. s. w.

I.

Ein frommes Loblied, o Johann!
 Soll Dir mein Mund iht singen.
 Die

Die Seele soll, o Wundermann!
 Zu Dir empor sich schwingen.
 Dein Beyspiel lehrt mich meine
 Pflicht;

Ich seh an Deinem Leben:
 Mein Herz soll stäts zu Gott gericht't
 Nur nach der Tugend streben.

2.

Ein himmlisch Licht entdeckt der Welt:
 Es sey der Mann geboren
 Von Gott zum Zeugen und zum
 Held

Der Wahrheit auserkoren.
 Als Jüngling schon am Geiste groß
 Entsagst Du den Gelüsten,
 Und reißest von der Welt Dich los
 Zum Kampfe Dich zu rüsten.

3.

Du sorgst als Hirt voll Wachsamkeit
 In allen Christenpflichten
 Des Glaubens und der Frömmigkeit
 Dein Volk zu unterrichten.
 Des Sünders hartes Felsenherz
 Zerfließt bey Deinen Lehren.
 Ihn heißt ein wahrer, inn'rer
 Schmerz

Zu seinem Schöpfer kehren. 4.

4.

Bey Wenzels kühnen Fragen stumm
 Bist Du bereit Dein Leben
 Für Gott und für sein Heiligthum
 Mit Freuden aufzugeben.
 Die Mordsucht reißet Dich zur Flut,
 Du folgst mit frohen Schritten.
 Dort wird mit unbezwungnem Muth
 Der Martertod gelitten.

5.

Der Moldau Wässer theilen sich
 Den Leichnam aufzunehmen,
 Und sanfte Wellen küssen Dich
 Die Mörder zu beschämen.
 Die Sterne steigen selbst herab
 Zu Deinem Leichgepränge,
 Und zeigen flammend auf Dein Grab
 Der froh erstaunten Menge.

6.

Izt singest Du vor Gottes Thron
 Den Sieg in Engelsaiten,
 Genießest Deiner Tugend Lohn
 Im Reich der Seligkeiten.
 O wende vielmal Deinen Blick
 Dort von des Lamms Altären
 Mit Lieb und Huld auf die zurück,
 Die Dich auf Erden ehren!

7.

7.

Beschütz uns vor Verläumdungen,
 Und vor der Lästrer Tüfeln,
 Wenn Neider nach den Tugenden
 Geschärffte Pfeile schicken.

Uns aber gieb ein sanftes Herz,
 Das nie den Nächsten kränket,
 Das Mitleid fühlt bey seinem
 Schmerz,
 Und rühmlich von ihm denket.

8.

O steh auch in der Beicht uns bey,
 Daß zu der Priester Füßen
 Wir voll der Demuth und der Neu
 Stäts jede Sünde büßen.

So dann von Dir gelehrt, geschützt
 Wird unser Geist hier oben
 Durch Deinen Fürspruch unterstützt
 Gott einstens ewig loben.

E N D E.

